

Die Schimmelpilze St. Schulzer's von Muggenburg.

Von G. von Moesz.

(Eingegangen am 9. X. 1924.)

Die Arten der Autoren des verflossenen Jahrhunderts bringen den Mykologen oft in eine schwere Lage, besonders, wenn Original Exemplare und ausführliche Beschreibungen fehlen. Die „neuen“ Pilzarten St. Schulzer's v. Muggenburg haben auch schon einigen Mykologen viel Kopferbrechen verursacht. Zum unendlichen Schaden der Wissenschaft hat dieser vorzüglicher Forscher sein Herbar und damit die Quelle seiner reichen Publikationen vernichtet. Von seinen Mitteilungen sind jetzt fast nur diejenigen brauchbar, die mit Abbildungen versehen sind. Die lückenhaften oder minder verständlichen Beschreibungen werden durch die Abbildungen meistens erklärt. Es wäre darum auch jetzt noch sehr wünschenswert, wenn die Verfasser die Diagnosen mit Abbildungen vervollständigten. Eine gute Abbildung erklärt die Tatsache meist besser als eine lange Beschreibung.

Einen Teil der Schulzer'schen Schimmelpilze versuchte A. Fischer zu erklären; da er sich aber nur auf die ganz kurz gefassten Diagnosen und oft nur auf den blossen Namen stützen musste, konnten seine Erklärungen nicht standhalten. Da ich Gelegenheit hatte Schulzer's grosse, in Manuscript gebliebene Arbeit¹ zu benützen, kam ich in die günstige Lage, mit mehr Hoffnung versuchen zu können Schulzer's Schimmelpilze zu erklären.

Im Interesse der Brauchbarkeit meiner Arbeit, scheint es für zweckmässig, die Schulzer'schen Namen in alphabetischer Ordnung folgen zu lassen.

Schulzer's Manuscript wird im folgenden mit der Abkürzung: „Mscr.“ bezeichnet.

1. *Ascophora micans* Schulzer, Mscr. I. 204. Fig. p. 205, und

2. *Ascophora murina* Schulzer, Mscr. I. 203, 204. Beide sind nach Schulzer's Beschreibungen und Abbildungen, mit *Sporodinia aspergillus* (Scop.) Schroeter leicht zu identifizieren.

3. *Eötvösia* Schulzer in Verh. zool.-bot. Ges. (1866) XVI. 36 et in Mscr. I. 123. Der Autor unterschied diese „neue Gattung“ von der *Ascophora* durch folgende Merkmale: „Die einfache oder gabelig getheilte Faser trägt am Gipfel eine Blase, die sich schon im Entstehen derart von unten nach oben einstülpt, dass sie hut- oder glockenförmig die Faserspitze umgibt. Sie erzeugt die Sporen an der äusseren convexen Fläche. Habitus der *Ascophora* nach dem Öffnen der Blase.“

Die Abbildung zeigt uns aber deutlich, dass Schulzer die Columella irrtümlich für ein Sporangium betrachtete und deshalb meinte er, dass die Sporen auf der Oberfläche des Fruchtkörpers entstehen. Die Gattung *Eötvösia* kann nicht aufrecht erhalten werden, weil die hieher gerechnete Art, *E. cucurbitae* Schulzer mit *Rhizopus stolonifer* (Ehrbg)² identisch ist.

Eötvösia Schulzer (1866) ist also gleich mit *Rhizopus* Ehrbg (1820).

Die Verzweigung des Sporangiumträgers kommt auch bei *Rhizopus stolonifer* vor. Mit der Abbildung der *Eötvösia cucurbitae* Schulzer stimmt auffallend die Abbildung der *Ascophora Todeana* Cda überein. [Icon. Fung. II. (1838) tab. XI. fig. 79]. Schulzer war diese auffallende Übereinstimmung auch bekannt, doch glaubte er, dass auch Corda's *Ascophora Todeana* der Gattung *Eötvösia* zugehört.

4. *Haynaldia* Schulzer in Verh. zool.-bot. Ges. XVI. (1866) 37 et in Mscr. I. 127. Die einzige Art dieser Gattung *H. umbrina* Schulz. kann nach der Beschreibung und Abbildung des Autors von *Helicostylum elegans* Cda nicht unterschieden werden. Zu dieser Folgerung kam auch A. Fischer [apud Rbh. Krypt. fl. Deutschl. IV. (1892) 250]. *Haynaldia* Schulzer (1866) ist also gleich mit *Helicostylum* Cda (1842).

5. *Hydrophora ascophora* Schulzer, Mscr. I. 197. Die in dem Manuscripte befindliche Abbildung zeigt deutlich, dass Schulzer auch in diesem Falle die Columella für ein Sporangium hielt. Die Sporangiumträger verzweigen sich nicht. Der Pilz ist nicht anderes als *Mucor mucedo* L.

6. *Hydrophora brassicae acidae* Schulzer in Verh. zool. Bot. Ges. XVI. (1866) 36 et Mscr. I. 196. A. Fischer zog diesen Pilz bedingungsweise, ohne die Diagnose gekannt zu haben, zu *Mucor racemosus*. Der Pilz muss aber auf Grund Schulzer's Manuscript und Abbildung vielmehr mit *Mucor mucedo* vereinigt werden. Die Sporangiumträger verzweigen sich nicht. Schulzer verwechselt auch hier die Columella mit dem Sporangium, und deshalb schrieb er, dass die Sporangien keine Columella besitzen.

7. *Hydrophora fungicola* Schulzer in Verh. zool.-bot. Ges. XVI. 36 et in Mscr. I. 196.

² Die „Artbezeichnung“: „*stolonifer*“ hat Priorität vor „*nigricans*“, obzwar beide Namen von demselben Autor, nämlich Ehrenberg stammen.

¹ Schwämme u. Pilze aus Ungarn u. Slavonien. 1869.

A. Fischer identifizierte diesen Schimmel, ebenfalls ohne die Diagnose desselben zu kennen, mit Corda's *Ascophora fungicola*, beziehungsweise mit *Mucor racemosus*. Da aber Schulzer in seinem Manuscripte die Hyphen als unverzweigte beschrieb, wird der Pilz vielmehr in den Formenkreis des *Mucor mucedo* zu stellen sein.

8. *Mucor caninus* Pers. apud Schulzer Mscr. I. 198 = *Mucor mucedo* L.

9. *Mucor Dimičii* Schulzer in Verh. zool.-bot. Ges. XVI. (1866) 36 et in Mscr. I. 198. Diesen Schimmel hielt A. Fischer ohne dessen Beschreibung gekannt zu haben, für *Mucor mucedo*. Nach Schulzer's Manuscript ist diese Art ohne Schwierigkeit mit *Mucor racemosus* Fresen. zu identifizieren.

10. *Mucor macrocarpus* Corda apud Schulzer Mscr. I. (198) — non Corda. Im Manuscripte Schulzer's finden wir die Abbildung der Sporen und die Angaben über deren Grösse. Diese Angaben beweisen, dass der Pilz eigentlich *Spinellus fusiger* (Link) van Tiegh. ist.

11. *Periconia nigricans* Schulzer in Verh. zool.-bot. Ges. XVI (1866) 36 et in Mscr. I. 186. Die schöne Abbildung und die ausführliche Beschreibung zeigen uns sofort, dass dieser Schimmel mit *Rhizopus stolonifer* identisch ist. Auch hier hielt Schulzer die Columella für ein Sporangium, und deshalb meinte er, dass die mannigfaltig geformten Sporen auf der Oberfläche entstehen.

12. *Pleurocystis Fresenii* Bon. apud Schulzer, Mscr. I. 199. — non Bon. — Es kommen bei diesem Schimmel auf kürzeren Stielen, auch seitwärts stehende Sporangien vor. Solche Sporangien fand man aber auch beim *Mucor racemosus*. (Siehe die Abbildung bei Fresenius, Beitr. z. Mykol. tab. I. fig. 25) Eben deshalb erklärte A. Fischer diese Bonorden'sche Art, mit Recht, für *Mucor racemosus* Fres. Schulzer's Angabe muss auch für *Mucor racemosus* gehalten werden.

13. *Pleurocystis Reichardtii* Schulzer in Mscr. I. 200. Diese Art wird durch die bogenförmig gekrümmten und ungleichmässig verdickten Hyphen charakterisirt. Übrigens stimmt sie mit der vorhergehenden Form überein. Dieselbe ist ebenfalls

nichts anderes als *Mucor racemosus* Fres. Die Verdickungen der Hyphen sind wahrscheinlich Spuren einer Gemmenbildung.

14. *Reichardtia* Schulzer in Mscr. I. 181. Diese Gattung muss gestrichen werden, da die einzige Art derselben, nämlich *R. trispora* Schulzer, nach der, im Manuscripte befindlichen Beschreibung und nach der Abbildung zweifellos mit *Thamnidium elegans* Link zusammenfällt. Schulzer's Diagnose lautet folgendermassen: „Rasenförmig, aber nicht gedrängt, steigen aus einem kriechenden, fädigen, kein Hyphasma bildenden Mycelium einfache Hyphen empor, die sich erst oben wiederholt sparrig, und wenigstens an den Enden, dichotom zu einer Krone verästeln, und an jeder Spitze 1—2, aus wenigen, ursprünglich fest an einander geschlossenen Sporen bestehende Köpfchen erzeugen, welche bis zum Abfallen Mucorblasen ganz ähnlich sehen, wornach erst die Trennung der Sporen von einander erfolgt.“

Die mucorblasenähnlichen Köpfchen sind nichts anderes als die Sporangien des *Thamnidiums* in welchen Schulzer meistens 3, ausnahmsweise auch 6 Sporen sah. Die Sporen sind nach Schulzer's Beobachtung 0.01×0.006 mm gross.

Reichardtia Schulzer (1869) ist also gleich mit *Thamnidium* Link (1809).

15. *Scitovszkya* Schulzer in Verh. zool.-bot. Ges. XVI. 36 et Mscr. 201, 203. Diese Gattung kann nicht aufrecht erhalten werden, weil sitzende Sporangien, die für diese Gattung charakteristisch sein sollten, nach Zimmermann's Untersuchungen auch an den Hyphen des *Mucor racemosus* vorkommen. Eben deshalb hielt A. Fischer beide Arten dieser Gattung für *Mucor racemosus*. Auf Grund Schulzer's Beschreibungen und Abbildungen folge ich selber A. Fischer's Meinung. Es kann aber auch leicht möglich sein, dass die Anschwellungen der Hyphen keine Sporangien, sondern Chlamydosporen sind, aber auch in diesem Falle müssen die Arten der Gattung *Scitovszkya* für *Mucor racemosus* erklärt werden.

Die zwei Arten dieser Gattung sind: *Sc. cucurbitae* Schulzer und *Sc. panis zae* Schulzer.

Scitovszkya Schulzer (1866) ist also gleich mit *Mucor Micheli* (1729).

(Separatum editum 1925, 30. III.)

